© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

3. „Globiferen" and „Cystacanths".

By Alexander Agassiz.

eingeg. 21. April 1909.

Dr. Otto Hamann has called my attention to his description of some organs which he discovered on the tests of *Sphaerechinus* and *Centrostephanus* and to which he gave the name of »Globiferen«. Thes organs are as he suggests identical with the same organs I described form *Colobcentrotus* and to which I gave the name of »Cystacanth«: Mem. M.C.Z. XXXVI. Nr. 1 Pls. 1—3 1908.

Dr. Hamann's description will be found in the third part of his Beitr. zur Histologie der Echinodermen Heft 3 1884. I am mortified at not having referred to his paper and do not understand how it escaped my memory.

4. Homopus bergeri Ldh., eine Testudo-Art aus der Geometrica-Gruppe.

Von Kustos F. Siebenrock, Wien.

eingeg. 21. April 1909.

In meiner Synopsis der recenten Schildkröten usw., Zool. Jahrb. Syst., Suppl. X. 1909. S. 515, identifizierte ich *Homopus bergeri* Lindholm, Jahrb. Nassau. Ver. 59. 1906. S. 348 mit *H. boulengeri* Duerden, Rec. Albany Mus. I. 1906. S. 406. Obwohl mir damals das Original der ersteren Art vorlag, war ich dennoch nicht imstande, positive Unterschiede zwischen den genannten Arten, auch mit Hilfe der bezüglichen Beschreibungen, konstatieren zu können. Die Type von *Homopus bergeri* Ldh. besteht nämlich bloß aus der Schale eines halbwüchsigen Männchens, an der noch dazu der Vorderlappen des Plastrons, was schon Lindholm l. c. angibt, fehlt, weil sie als Buchutäschchen bei den Eingebornen in Verwendung stand. Außerdem ist die Beschilderung der Rückenschale nicht normal, wie dies aus der Form der zwei ersten Vertebralia und des zweiten Marginalpaares hervorgeht.

Vergleicht man *Homopus bergeri* Ldh. und Fig. 2 von *H. boulengeri* Duerden, l. c. I. 1906. Taf. XI, miteinander, so ist der Unterschied in der Schalenform allerdings unverkennbar; viel geringer erscheint aber derselbe schon bei der Fig. 1, l. c. II. 1907. Taf. VI. Die etwas stärkere Wölbung von *Homopus bergeri* Ldh. hielt ich eben für einen Geschlechtsdimorphismus, der bei den Schildkröten so häufig hervortritt, und da die Maßverhältnisse der Discoidalschilder an beiden Arten ziemlich genau miteinander übereinstimmen, hegte ich auch über ihre Identität keinen Zweifel.

Durch die Freundlichkeit Dr. Werners hatte ich Gelegenheit,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

den vollständigen, gleichmäßig lichtbraun gefärbten Panzer eines erwachsenen Weibchens von 118 mm Schalenlänge aus Südwestafrika mit demjenigen von *Homopus bergeri* Ldh. zu vergleichen. Die Form und Größe der Gularia, sowie die Länge ihrer Mittelnaht im Verhältnis zur humeralen lassen in unverkennbarer Weise den Gattungscharakter von *Testudo* Linné konstatieren. Außerdem besitzen beide Schalen jederseits zwei kleine Axillarschilder, ein Merkmal, welches von mir, Sitz-Ber. Ak. Wiss. Wien, 113. 1904. S. 307, speziell für die Arten der *Tentoria*-Gruppe nachgewiesen werden konnte, während bei der Gattung *Homopus* D. und B. stets nur ein Axillarschild vorkommt.

Nach Boulenger, Cat. 1889. S. 145 und 149 liegt der wesentlichste Unterschied zwichen den in Rede stehenden Gattungen in der Beschaffenheit der Kaufläche des Oberkiefers, die bei *Testudo* Linné mit 1 bis 2 Mittelkanten versehen und bei *Homopus* D. und B. glatt ist. Mit Hilfe dieses einen Merkmales wäre es wohl nicht möglich, bei südafrikanischen Landschildkröten, wenn bloß die Schalen vorhanden sind, mit Sicherheit sagen zu können, ob sie zu *Testudo* Linné oder zu *Homopus* D. und B. gehören; Beweis dafür die Tatsache, daß auch Lindholm diese Gattungen miteinander verwechselte. Ebenso bildet die Form der Rückenschale kein verläßliches Unterscheidungsmerkmal der beiden Gattungen; dies beweisen Individuen von *Homopus femoralis* Blgr. mit ziemlich starker Wölbung. Somit gibt in diesem Falle die Anzahl der Axillaria für die Beurteilung der Gattung den hauptsächlichsten Ausschlag. Da sie bei der Schale aus Südwestafrika und bei *Homopus bergeri* Ldh. die gleiche ist, und da außerdem auch die übrigen Merkmale im wesentlichen miteinander übereinstimmen, kann weder über die Identität der beiden Schalen noch über ihre systematische Stellung in der Gattung *Testudo* Linné irgend ein Zweifel bestehen.

Mit Rücksicht auf *Testudo bergeri* Ldh. muß die Synopsis der *Tentoria*-Gruppe in folgender Weise erweitert werden:

II. Axillaria in zwei Schildchen geteilt.

a. Discoidalschilder flach oder nur wenig tuberkelartig erhaben; Rückenschale radienförmig gestreift, Areolen mit schwarzen Flecken.

a¹. Erstes Costale nicht größer als das vierte; nur gelbe Radien auf der Rückenschale vorhanden . . . . . *boettgeri.*

a². Erstes Costale größer als das vierte; gelbe und rote Radien auf der Rückenschale vorhanden . . . . . *verroxii.*

a³. Erstes Costale größer als das vierte; nur gelbe Radien auf der Rückenschale vorhanden . . . . . *smithii.*

b. Discoidalschilder nur wenig tuberkelartig erhaben; Rückenschale gleichmäßig lichtbraun gefärbt . . . . . *bergeri.*

© Biodiversity Heritage Library, http://biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

c. Discoidalschilder stark tuberkelartig erhaben; Rückenschale radienförmig gestreift, Areolen ohne schwarze Flecken.

c¹. Wenige schmale gelbe Radien auf der Rückenschale; ein gelber Fleck auf der Naht je zweier Costalia . . . . . *trimeni.*

c². Viele breite gelbe Radien auf der Rückenschale; kein gelber Fleck auf der Naht je zweier Costalia . . . . . *tentoria.*

c³. Wenige breite gelbe Radien auf der Rückenschale; Ocellen zwischen den Costalia . . . . . *fiskii.*

Eine ausführliche Beschreibung samt Abbildung der vollständigen Schale von *Testudo bergeri* Ldh. wird Dr. Werner demnächst bringen und zugleich auf die übrigen Unterschiede zwischen ihr und *Homopus boulengeri* Duerden hinweisen.

5. Über zwei mit Trichosurus vulpecula verwandte Kusus.

Von Ernst Schwarz, Berlin.

eingeg. 25. April 1909.

{*Trichosurus vulpecula hypoleucus* (Wagn.).

Phalangista hypoleucus Wagn. Säugtiere S. 273. pl. XXII (1885) *Trichosurus vulpecula* var. typ. Thomas: Catalogue of the Marsupialia and Monotr. p. 188 (1887).

Kopf, Mitte des Rückens und Schwanz braunschwarz; Kopf und Schwanz mehr braun; die Haare sind hier auch etwas kürzer und matter als auf dem Rücken, wo sie sehr lang und glänzend sind. Alle diese Haare sind an der Basis grau. Die Stirnhaare haben teilweise kurz vor der Spitze eine schmale helle Binde, die Spitze selbst ist jedoch schwärzlich. Nasenseiten braun, Nasenrücken bräunlichweiß. Ohren an der Basis dunkelbraun, dann weiß, Spitze nackt. Körperseiten grau, Haare an der Wurzel hell bläulichgrau, Spitze schwarz. Außenseite von Oberarm und Oberschenkel kaum dunkler als die Körperseiten; Unterarm und Unterschenkel schwärzlich braun; Hände und Füße gelblich. Unterseite des Körpers und Innenseite der Gliedmaßen schmutzigweiß; die Haare sind an der Basis hellgrau mit weißer Spitze. Kehle gelb; Beutelrand und Genitalien mit rostroten Haaren besetzt. Schwanz braunschwarz mit weißer Spitze.

Hab.: Stirling Ranges, S. W. Austr. (♀ Kgl. Zool. Mus. Berlin, Nr. A. 9506.)

Abgesehen von der weißen Schwanzspitze, die aber nur individuell ist, stimmt dieses Exemplar völlig mit Wagners Originalabbildung überein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Siebenrock Friedrich

Artikel/Article: Homopus bergeri Ldh., eine Testudo-Art aus der Geometrica-Gruppe. 623-625